

Berlin, 18. Dez. 1906

Heute wollen wir uns das Wesen der drei Logoi ein wenig nahe zu bringen versuchen. Sehr zu Unrecht reden viele Theosophen von diesen Dingen schon zu Anfang, wenn sie noch kaum etwas von Theosophie wissen. Das kann nur Verwirrung und Schaden bringen. Eigentlich kann kein Mensch, in dem nicht das höhere Bewusstsein erwacht ist, sich eine Vorstellung von dem Wesen der drei Logoi machen. Aber doch kann man durch Hervorrufen der richtigen Bilder die Seele vorbereiten für richtiges Schauen in der Zukunft. Alles Geistige prägt sich auch im Physischen aus. So wollen wir das betrachten, was im Physischen jenen hohen Kräften entspricht. Im gewöhnlichen Leben sagt man, der Mensch habe 5 Sinne. Der Okkultismus nennt nur drei, nämlich: Geruch (Geschmack), Gesicht (Wärmesinn), Gehör. Gehör, Geschmack und Wärmesinn liegen zwischen diesen. Wenn ich etwas rieche, so nehme ich feine, feine Teilchen des betreffenden Stoffes in die Nase. Also ich nehme beim Geruch die Materie selbst wahr. Wenn ich mit meinen Augen sehe, so nehme ich aber nicht den Gegenstand selbst wahr, sondern nur ein Bild des Gegenstandes, das hervoggerufen wird durch einen chemischen Prozess im Auge. Zwischen Geruch und Gesicht liegt der Geschmack mitten drin, er ist ein Zwischensinn. Ich nehme, wenn ich schmecke, zwar Teile des Gegenstandes selbst zu mir. Aber ich nehme diese Teile nicht unmittelbar wahr wie beim Geruch, sondern ich muss erst einen chemischen Prozess mit ihnen vornehmen, um sie zu schmecken. Beim Gehör nehme ich keine Gegenstände wahr, sondern Schwingungen der Luft. Bestimmte Schwingungen nehme ich auch wahr, wenn ich Wärme fühle, aber mein ganzer Körper nimmt dann wahr, während beim Hören das Wahrnehmen von Schwingungen in einem ganz speziell dafür ausgebildeten Organ stattfindet.

Zu diesen 3 Sinnen stehen die 3 Logoi in Beziehung. Der 3. Logos ist so selbstlos, dass er sein Wesen hinströmen lässt durch die Welt. Der 2. strömt sich in Bildern aus. Der 1. Logos aber lässt sich selbst seinen eigenen Leib ausströmen. Das bedeutet den höchsten Grad von Selbstlosigkeit, wenn man sein eigenes Wesen ausfluten lassen kann. Zu Beginn der Welt begann der 1. Logos sein Wesen hinströmen zu lassen. Da erfüllte gewissermaßen ein Duft den Weltenraum. Das Weltenaroma sei uns der 1. Logos. Alles Materielle nahm seinen Ursprung aus ihm aus seinem Leib. Er ist das Aroma der Welt. - Dann begann der 2. Logos auszuströmen und durchwebte das Weltenaroma mit Bildern und Formen. Da begann sich die Welt zu formen; Licht und Farben leuchteten auf. - Da durchströmte der 3. Logos die werdende Welt. Das Weltenaroma durchflutet den Raum; herrliche Formen leuchten empor und diese schimmernde, duftende Welt durchwogen die Klänge des 3. Logos. - So können wir nun die ganze Umwelt als einen Ausfluss der 3 Logoi begreifen und dadurch allmählich verdrängen zu ihren wahren Wesen. - Nun wirkt aber nicht jeder der 3 Logoi für sich allein, sondern sie leben und weben völlig ineinander, sodass der eine der drei sich jeweils auch in den zwei anderen ausdrückt. Aber die Wirkung der drei ist nicht gleich deutlich bei jedem von ihnen für uns wahrzunehmen. Das hängt zusammen mit der Zeit ihres Ausströmens. Als unsere Planetenkette ans Licht trat, da begann auch zugleich das Ausströmen des 3. Logos. Und sein Klang hat erst ausgeklungen, wenn unsere Planetenkette das Ende unserer Entwicklung erreicht haben wird. Aber die Wellen der beiden anderen Logoi strömten nicht erst zu Beginn unserer Weltenkette

aus. Sie sind uns überkommen aus früheren Weltentwicklungen. Die Strömungswellen dieser Beiden haben eine längere Dauer als die des 3. Logos. Aber noch ehe unsere Planetenkette ihr Ziel erreicht hatte, diese neue Ausstrahlung ist es, die eigentlich zu unserem Planetensystem gehört, an der wir arbeiten. Lange bevor die neue Ausstrahlung des 2. Logos voll ausstrahlt, bereitet sie sich vor. Solche vorbereitenden Strömungen waren es, die die grossen Religionsstifter Buddha, Zoroaster, Hermes usw. in die Welt brachten. Als aber zum letzten Mal das Licht des 2. Logos vorbereitend erglänzte, leuchtete es an hellsten und das war in Christus-Jesus. - Wenn es nun wieder erglänzt, so ist es der 3. Logos selbst, der sein Wesen von neuem ausstrahlt. - Noch länger als die Strömungswelle des 2. ist die des 1. Logos. Wenn schon längst der neue 2. Logos dahinflutet, hat erst der erste Logos ausgeklungen und beginnt seine neue Ausstrahlung, die dann erst eigentlich zu unserer Planetenkette gehört. - Am deutlichsten also wird uns der 3. Logos vernehmbar, erklingt voll und laut und wenn wir sein Wesen charakterisieren wollen, sagen wir: er hat hellen vokalischen Klang, A... - Wie auch in einem jeden der 3 Logos auch die beiden anderen wahrnehmbar sind, so klingen dann im 3. Logos auch der 1. und 2. Logos als Klänge mit. Ebenso wie im 1. Logos der 2. und 3. als Bilder erstrahlen und im 2. Logos der 1. und 3. ihren Duft ausströmen. Für uns sind aber zunächst nur die Wechselwirkungen des 1. und 2. im 3. Logos erkennbar. - Wenn wir nun das helle volle A des 3. Logos hören können, so klingt darin noch ein anderer Laut mit, der Klang des 2. Logos. Unser 2. Logos ist aber noch in Werden, darum klingt sein Klang noch dumpf, aber doch vokalisches voll, wie das U... - Unser 1. Logos, der erst in ferner Zukunft ersteht, tönt wie ein leise summender Unterton mit. Nicht vokalisches ist sein Klang, dazu ist er uns noch zu fern, sondern dumpf konsonantisch M....

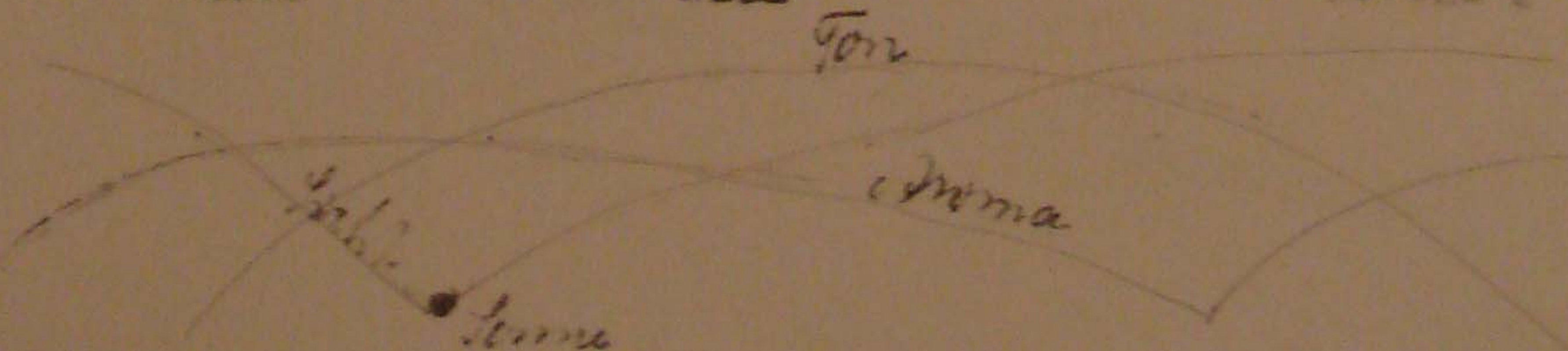
So haben wir den Klang der erhabensten Mente ausgekollert in
A U M

Das ist das Ziel, wonach alle streben, Teil zu haben an diesen di dieser hoch eiligen Weltkräften. Nur insofern hat die menschliche Seele einen Wert für die Weltentwicklung, als sie teilhaftig ist dieser Gewalten, A U M

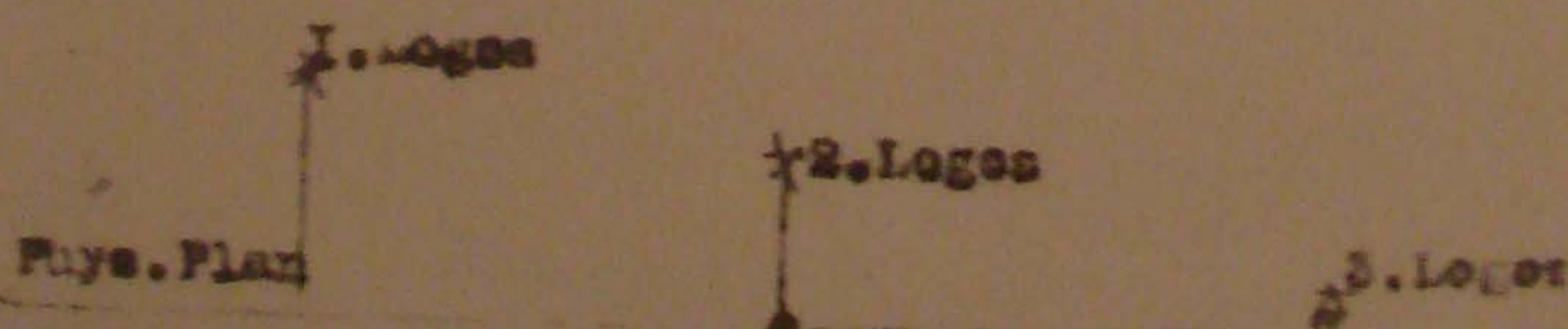
I. Logos
Geruch
Stoff

2. Logos
Gesicht
Bild

3. Logos
Gehör
Töne



Der 1. und 2. Logos klingen mit im 3. Logos



Der 3. Logos, der Ton, ist ganz auf dem physischen Plan. Wir können den Ton erzeugen (von uns geben) und ihn aufnehmen.